

Statt Jubiläumsfeier neue Ideen für Kinder

INITIATIVEN Nordenhamer Kinderschutzbund will Betroffene in der Corona-Krise nicht alleine lassen

Drei neue Aktionen sind bereits gestartet. Weitere Spenden sind nötig. Veranstaltungen anlässlich des Jubiläumsjahres müssen weitgehend ausfallen.

VON HORST LOHE

NORDENHAM – Einen Festakt mit Lobreden hat der Ortsverband Nordenham im Deutschen Kinderschutzbund anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in diesem Jahr nicht geplant, wohl aber verschiedene Aktionen und Veranstaltungen für Kinder und Eltern. „Wir wollen nicht uns selbst feiern, sondern für Kinder und Eltern Präsenz zeigen und ihnen Unterstützung geben“, sagen Vorsitzende Anne Allmers und Geschäftsführerin Anke Bessel. Doch wegen der Corona-Pandemie muss ganz viel ausfallen und bleibt das Übrige vorerst sehr ungewiss.

■ KEINE „ZOOGESCHICHT“

So muss unter anderem die für die zweite Junihälfte geplante Aufführung des plattdeutschen Theaterstücks „De lütte Zoogeschicht“ mit dem Schauspieler und Regisseur René Schack ausfallen. Es ist sehr fantasievoll gestaltet und mit Pantomime verbunden. Es sollte für alle Grundschüler und daher mehrfach aufgeführt werden.

■ GROSSES KINDERFEST

Es wird auch keinen Informationsstand des Kinderschutzbundes beim Fonsstock-Festival und keine Beteiligung am ebenfalls bereits abgesagten Nordenhamer Stadtfestumzug geben. Noch offen ist, ob ein großes Kinderfest



Freuen sich über bereits gestartete neue Aktionen des Nordenhamer Kinderschutzbundes (von links): Geschäftsführerin Anke Bessel, Mitarbeiterin Hiltrud Meiners und Vorsitzende Anne Allmers

BILD: HORST LOHE

BABY-BEGRÜßUNGSPAKET WEITER ERHÄLTlich

Seit dem Jahr 2012 überreicht das Familien- und Kinderservicebüro des Ortsverbandes Nordenham des Deutschen Kinderschutzbundes ein Baby-Begrüßungspaket an die Eltern aller neuen Erdenbürger in Nordenham. Wegen der Corona-Pandemie bleibt das Büro (Herbertstraße 3) für Besucher bis auf Weiteres geschlossen. Gerne überreichen aber die Mitarbeiterinnen Anja Bauch und Hiltrud Meiners weiterhin – nach vorheriger Absprache – das

Päckchen kontaktlos oder bringen es vor die Haustür.

In den Päckchen befinden sich Informationen für die ersten Lebensjahre, kleine Geschenke und Überraschungen für das Baby.

Eltern können sich montags und mittwochs von 16 bis 18 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr melden unter ☎ 04731/22094 oder per Mail (fuks-nordenham@dksb-nordenham.de).

zum Weltkindertag am 20. September stattfinden kann. Auch der Tag der offenen Tür beim Kinderhaus Blauer Elefant im November ist in Frage gestellt.

„Wir hatten viele gute Ideen für Aktionen zu unseren viel-

fältigen Angeboten, die von der Lernförderung bis zum Familiencafé Pfiffikus reichen“, bedauert auch Hiltrud Meiners. Sie ist im Familien- und Kinderservicebüro tätig und weist darauf hin, dass trotz Schließung des Büros für Be-

sucher das Baby-Begrüßungspaket weiterhin erhältlich ist (siehe Infokasten).

Mit „Bitte schreib mir einen Brief (Blauer Elefant)“ und einem Malwettbewerb sowie der kostenlosen Ausgabe von verschiedenen Aktions-Boxen hat der Ortsverband Nordenham des Deutschen Kinderschutzbundes bereits drei Aktionen gestartet, um Kindern und Eltern in der Ausnahmesituation der Corona-Pandemie Unterstützung zu geben.

Dafür und zur Sicherung des Ortsverbandes sind allerdings auch weitere Spenden erforderlich.

■ KURZARBEIT

Der 1970 gegründete Ortsverband zählt heute knapp 140 Mitglieder. Er hat sich zum größten Lobbyisten für Kinder in der Wesermarsch entwickelt. Zurzeit hat er 26 haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter, darunter zwei, die ein Freiwilliges Soziales Jahr ab-

leisten. Einige der Mitarbeiter sind in Kurzarbeit.

„Wir versuchen, alle zu halten. Alle engagieren sich für die neuen Ideen und Aktionen und bringen sich ein“, sagt Geschäftsführerin Anke Bessel. Die Corona-bedingte Krise solle möglichst auch als Chance genutzt werden für neue Konzepte.

■ KRAFTAKT

„Wir wollen alle behalten – auch unsere 450-Euro-Kräfte“, unterstreicht Vorsitzende Anne Allmers. „Spenden sind daher sehr dringend“ fügt sie hinzu. „Wir wissen noch nicht, wie lange wir diese Krise durchhalten können.“

Geschäftsführerin Anke Bessel hat unterdessen die Erfahrung gemacht, dass zurzeit viele Spendenanfragen bei Firmen eingehen, so dass es schon deshalb schwieriger wird, für den Kinderschutzbund Zuwendungen zu bekommen.